

WIRO - der Mädchentreff Biel/Nidau und Umgebung

An der Gemeindegrenze Biel/Nidau, dort, wo sich im Jahr 2002 der Haupteingang zu einem Stück Schweizer Geschichte (Expo.02) befand, wird seit gut einem Jahr regionale Jugendarbeitsgeschichte geschrieben: Im WIRO können sich Mädchen und junge Frauen zwischen 11 und 20 Jahren treffen.

Warum braucht es einen Mädchentreff?

Konventionelle Jugendtreffs werden häufig von bis zu 80% männlichen Jugendlichen in Anspruch genommen, und es wird kaum auf die Mädchen und ihre spezifischen Anliegen eingegangen. Deshalb braucht es spezielle Räume für Mädchen, in denen eine Auseinandersetzung mit ihren eigenen Themen und ihrem persönlichen Lebensentwurf als Frau stattfinden kann. Dies stärkt das Selbstwertgefühl von Mädchen und trägt etwas zu umfassender Information und Gesundheitsförderung bei.



Was bietet WIRO?

Der Treff ist jeweils mittwochs von 14 bis 20 Uhr (inkl. gemeinsamem Kochen und Essen), freitags von 18 bis 22 Uhr sowie einmal im Monat samstags von 13 bis 18 Uhr geöffnet. Im WIRO können die Mädchen und jungen Frauen:

- Andere Girls treffen
- Spielen, Spass haben, sich austoben
- Kochen und essen
- Parties feiern und tanzen
- Kontakte knüpfen, diskutieren
- Hausaufgaben erledigen
- Bücher und Zeitschriften lesen
- Musik hören
- Sich informieren und beraten lassen
- Im Netz surfen

Zusätzlich zum offenen Treff finden spezielle Events wie Workshops, Ausflüge und Filmabende statt. Genauere Angaben können dem aktuellen Programm entnommen werden.

Weitere Auskünfte gibt es immer während den Öffnungszeiten unter der Nummer 032 331 05 24.

WIRO ist ein Gemeinschaftsprojekt von Jugend + Freizeit der Stadt Biel und der Jugendarbeit Nidau und Umgebung.

Impressum:

Herausgeberin/Editeur: Frauenplatz Biel / Femmes en réseau Bienne
Erscheinungsform/Apparition: Vierteljährlich / Quatre fois par année // Auflage/Tirage: 550 Ex.
Abonnement/Abonnement direct: CHF 20.- p.a. / frs. 20.- p.a.

Redaktion/Rédaction: Susanne Angst (sa) / Laura C. Glauser (lcg) / Susanne Müller-Andersson (sma) Foto: zvg
Grafik/Layout: zone, Laura C. Glauser, Biel // Produktion/Production: New Helio Express, Ob. Quai, Biel

Geschäftsleitung/Comité directeur: S. Angst, K. Armbruster, L.C. Glauser, S. Müller Andersson, T. Stahel,

Beim Frauenplatz Biel vernetzen sich Frauen und Frauenorganisationen in diversen Projekten. In kleinen Arbeitsgruppen arbeiten wir zu Themen wie Gleichstellung, Vereinbarkeit von Beruf und Familie, Politik oder Kultur etc. Wenn Sie Interesse haben aktiv mitzumachen, oder wenn Sie einmal unverbindlich bei uns hereinschauen möchten, kontaktieren Sie uns via unsere Website www.frauenplatz-biel.ch, via E-Mail info@frauenplatz-biel.ch oder auch einfach per Post. Wir informieren Sie gerne über aktuelle Schwerpunkte und nächste Termine.
Publizieren Sie ihren Anlass! / Publiez vos activités!
Redaktionsschluss für die nächste KulturElle ist der 3. März 2006
Délais de rédaction pour le prochain KulturElle est le 3 mars 2006.

Häusliche Gewalt (k)ein Tabu

Zum internationalen Tag gegen Gewalt an Frauen am 25. November 2005 haben verschiedene Aktivitäten in der Schweiz stattgefunden. Für KulturElle ist dies ein Grund, Frau Margretha Schär zu Wort kommen zu lassen. Frau Margretha Schär ist Grossrätin, noch bis Ende 2005 Vorsteherin der Sozialdienste und Vizegemeindepräsidentin Lyss, sowie Mitglied des Vorstandes Frauenhaus Biel. Das Frauenhaus Bern feierte sein 25 jähriges Bestehen. Was hat sich verändert, haben sich die Probleme rund um «die Gewalt an Frauen» in den letzten 25 Jahren gelöst?

Wo stehen wir heute? Ist das Tabu «Gewalt an Frauen» gebrochen?



Häusliche Gewalt ist eine der schlimmsten Formen von Gewalt und die schlimmste Form von Gewalt an Frauen.

Gewalt in Kriegen kann lautstark verurteilt werden, fremde Täter werden ohne Zögern angezeigt.

Bei der häuslichen Gewalt ist das viel komplizierter, Verurteilung und Anzeige sind für die Opfer nicht ohne weiteres möglich.

Häusliche Gewalt geschieht in einem geschlossenen Raum, in den eigenen vier Wänden, im eigenen Heim wo Frauen sich normalerweise geborgen und sicher fühlen können.

Täter ist der Lebenspartner, von dem Frauen Zuneigung und Geborgenheit erwarten. Stattdessen werden sie geschlagen, misshandelt, gedemütigt und erniedrigt.

Häusliche Gewalt ist nicht ein Phänomen unterer Gesellschaftsschichten. Frauen werden Opfer ihrer Partner sowohl in Arbeiter-

wie in Akademikerfamilien und ebenso in Ausländer- wie in Schweizerfamilien.

Gewalt in der Familie ist Privatsache, ist die weitverbreitete Meinung, da mischt man sich besser nicht ein. Gerade diese Haltung stützt das seit jeher bestehende Tabu und macht es Frauen umso schwieriger sich jemandem anzuvertrauen und Hilfe zu holen. Hartnäckige Arbeit von Gründerinnen und Mitarbeiterinnen von Frauenhäusern und Beratungsstellen hat dazu geführt, dass ein Umdenken stattfindet. Gewalt in der Familie ist nicht mehr nur Privatsache, seit etwas mehr als einem Jahr ist häusliche Gewalt ein Officialdelikt und muss von Amtes wegen verfolgt werden. Die Täter werden zur Rechenschaft gezogen. Sie können aus der gemeinsamen Wohnung weggewiesen werden. Es sind nicht mehr immer die Frauen, die ihr Heim verlassen müssen. Zum Schutz der Frauen können die Täter auch während wenigen Tagen festgehalten werden.

Vom Gesetz her kommen die Frauen heute zu ihrem Recht.

Ist damit das Tabu aber auch gebrochen?

Der Alltag zeigt, dass es die betroffenen Frauen nach wie vor sehr schwer haben. Welche Frau spricht schon gerne darüber, dass sie von ihrem Partner misshandelt wird.

Zum System der häuslichen Gewalt gehört explizit die Erniedrigung der Frau, ihren Willen zu brechen und ihr den Boden unter den Füßen weg zu ziehen. Deshalb brauchen Frauen auch heute noch nieder-

Editorial

Liebe Leserin
Lieber Leser

am 25. November fand zum 24. Mal der internationale Tag gegen Gewalt an Frauen statt. In der Schweiz setzen sich verschiedene Organisationen dafür ein, Gewalt in ihren unterschiedlichsten Formen sichtbar zu machen. Sie versuchen seit langem, uns auch auf die subtilen Formen der Gewalt aufmerksam zu machen und rufen dazu auf, sich dagegen zur Wehr zu setzen. Dass auch auf der politischen Ebene Gesetzesänderungen zur Verbesserung der Rechte der Frauen möglich wurden, ist nicht zuletzt deren unermüdlichem Einsatz zu verdanken. Ganz konkrete und praktische Hilfe leistet das Bieler Frauenhaus. Lesen Sie dazu den Haupttext. Weltweit sind Millionen von Frauen und Kindern von Gewalt betroffen, der sie nicht entgehen können. Gesellschaftliche Strukturen ermöglichen und begünstigen diese Ungerechtigkeiten immer noch. Im Wissen um diese Situation wäre die Verleihung des Friedensnobelpreises an die stellvertretenden 1000 Frauen für den Frieden ein Signal mit grosser Wirkung gewesen.

«In jeder unterdrückten und armen Frau sehe ich mich selber. Die Hoffnung verliere ich nicht. Denn mit dem Willen, unserer Kraft und der Zusammenarbeit werden wir Sexismus, konservatives Denken und Vorurteile bekämpfen können.»

Luci Teresinha Choinacki, eine der 1000 Frauen für den Frieden

(sa)

agenda da

Fr, 16. Januar 2006, 8 x 8.30 - 11.30 Uhr, Biel
Auf den Spuren meiner Fähigkeiten. Ein Kurs für Frauen
Standortbestimmung der persönlichen Fähigkeiten und Möglichkeiten. Sie befassen sich mit Ihrer Biografie, stellen ein Inventar Ihrer Erfahrungen zusammen. Kompetenzen-Profil und Perspektiven für die Zukunft / Zeitaufwand 25-40 Std / Ein Kinderhütendienst steht zur Verfügung / Sprache: Hochdeutsch
Kosten: CHF 150.- (Sondertarif) / Ort: Multimondo, Ob. Quai 12, 2503 Biel / Anmeldung bis 8. Januar 2006
Marianne Appenzeller, Kellersriedweg 12, Biel, T 032 365 30 55

Mi, 18. Januar 2006, 18 – 21 Uhr, Biel
Auf den Spuren meiner Fähigkeiten. Bilanz und Portfolio der Kompetenzen
Eine Bilanz der Kompetenzen ist ein Arbeitsinstrument und ein Prozess der Reflexion für die persönliche und berufliche Weiterentwicklung. Das Portfolio ist ein persönliches Dossier, das den Werdegang und die Kompetenzen dokumentiert, sowohl auf der persönlichen wie beruflichen Ebene.
8 Mittwochabende / Anmeldung bis 11. Januar 2006
Kursanimatorin: Ursula Siedhoff, Erwachsenenbildnerin
Kosten: CHF 640.- für Kant. Bern (CHF 800.- Ausserkantonale)
effe, espace femmes formation emploi, Sesslerstr. 7, 2502 Biel

Sa, 28. Januar 2006, 9.30- 16 Uhr, Bern
Feministische Theologie: Esther- engagierte Frau für ihr Volk
Mit Regula Strobel, Theologin, Freiburg
Kosten: CHF 30.- für Mitglieder, CHF 40.- für Nichtmitglieder
Ort: Haus der Begegnung, Mittelstrasse 6a, Bern
Kath. Frauenbund in Zusammenarbeit mit der Frauenkirche Bern
Anmeldung bis 15. Januar 2005 unter Tel 031 301 49 80

Mi, 25. Januar 2006, 10 x Mittwochabend, Biel
Gordon Training - Erfreuliche Konfliktlösung
Kosten: CHF 480.- inkl. Material, Ehepaare CHF 100.- Ermässigung / Ort: Haus der Eltern- und Erwachsenenbildung, Neumarktstr. 23, Biel / Leitung: Moni Weber-Lehmann, Erwachsenenbildnerin, GFT-Trainerin / Anmeldung: T 032 325 30 08

Mo, 6. Februar 2006, 18 – 21 Uhr, Biel
Auf den Spuren meiner Fähigkeiten. Bilanz und Portfolio der Kompetenzen (wie 18. Januar)
8 Montagabende Anmeldung bis 27. Januar 2006, effe Biel

Mi, 22. Februar 2006, 4 x 10 - 11.15 Uhr, Biel
Beckenbodengymnastik: Dranbleiben, Vertiefen - Neues lernen
Catherine Balmer-Engel / Kosten: CHF 110.-
Volkshochschule Biel und Umgebung 032 323 13 43

Do, 23. Februar 2006, 3 x 9 - 11.00 Uhr, Biel
Wohltuende Massage für Frauen: Hot-Stone, Impuls
Anja Richter / Kosten: CHF 140.-
Volkshochschule Biel und Umgebung 032 323 13 43

Fr, 24. Februar, 17.30 - 21 Uhr und
Sa, 25. Februar 2006, 9 - 17 Uhr, Biel
Ich ergreife das Wort und kommuniziere - Rhetorik für Frauen
Manuela Kunz / Kosten: CHF 210.-
Volkshochschule Biel und Umgebung 032 323 13 43

Mo, 27. Februar 2006, 19 - 21.30 Uhr, Biel
Make-up: Einfach und wirkungsvoll
Kosten: CHF 50.-
Volkshochschule Biel und Umgebung 032 323 13 43

Mi, 1. März 2006, 5 x 19 - 21 Uhr, Biel
Ab 40 – ein Kurs für Frauen in den besten Jahren
Kosten: CHF 250.-
Volkshochschule Biel und Umgebung 032 323 13 43

Sa, 4. März 2006, 13.30 - 17.30 Uhr, Bern
Abschlussevent Mentorin «von Frau zu Frau»
Politisches Engagement von jungen Frauen in der Schweiz - eine Standortbestimmung nach 5 Jahren Mentoring «von Frau zu Frau». Ein Projekt der SAJV und der Eidgenössischen Kommission für Frauenfragen EKF / mehr Infos: www.sajv.ch
Ort: Restaurant zum Äusseren Stand, Bern

Mi, 8. März 2006, 19 Uhr, Biel
FRAUENPLATZ BIEL - zum internationalen Tag der Frau
Lesung von Barbara Kopp: «Die Unbeirrbare»
Wie Gertrud Heinzelmänn den Papst und die Schweiz das Fürchten lehrte... anschliessend Diskussion und Barbetrieb offen.
Musikalisches Rahmenprogramm mit dem Bieler Frauenchor Yorukoe unter der Leitung von Adrienne Rychard
Ort: Etage, St.Gervais Biel / Eintritt: CHF 10.-, Mitglieder CHF 6.-

Sa, 11. März 2006, Workshop, 10 – 17 Uhr, Biel
Als Frau mit Lust und List leiten – Konfliktmanagement und inneres Wachstum
Erarbeiten eines Instrumentariums zum bewussten Angehen von Konflikten im Berufs- und Familienalltag. / Leitung: Elisabeth Majer; Psychologin, Catina Hieber, ref. Theologin
Kosten: CHF 90.- / Ort: Wytttenbachhaus Rosius 1, Biel
Anmeldung bis Freitag 11. Februar 2006
Arbeitskreis für Zeitfragen, Tel. 032 322 36 91

Do, 23. März 2006, 18.30 Uhr, Biel
Tag und Nachtgleiche - Hinhören Ökumenische Frauenfeiern 2006
Zu den Sonnenwendzeiten neue Orte entdecken, rund um Biel Findlinge aufsuchen je nach Jahreszeit im Osten, im Süden, im Westen und im Norden von Biel, sich mit der Natur im Jahreskreis verbinden... / Leitung: Elsbeth Caspar (032 329 50 84), Catina Hieber (032 322 36 91), Helen Meyer-Fuhrer, Christine Vollmer Al-Khalil / Besammlung: Endstation Bus n°1 (Vorhölzli) / Arbeitskreis für Zeitfragen, Bildungsstelle der kath. Kirchgemeinde, Pfarrei Bruder Klaus

25. März – 9. April 2006, Ausstellung auf dem Zentralplatz
Weltreligionen - Weltfrieden – Weltethos
Die faszinierende Welt der Religionen lässt sich mit dieser Ausstellung besser kennenlernen. Sie zeigt insbesondere die allen Weltreligionen gemeinsamen ethischen Prinzipien auf und weist auf ihre Bedeutung für unsere heutige Gesellschaft.
Arbeitskreis für Zeitfragen, Bildungsstelle der kath. Kirchgemeinde, Runder Tisch der Religionen Biel (siehe Tagespresse)

Fr, 31. März 2006, 19 Uhr, VHS Biel
FRAUENPLATZ BIEL - ordentliche Mitgliederversammlung

Wiro - Der Mädchentreff Biel, Nidau und Umgebung
siehe NetzWerk und Detailprogramm in der Beilage

Fortsetzung von Seite 1:

schwellige Anlaufstellen, wo sie Rat und Hilfe bekommen, damit sie sich zur Wehr setzen können. Sie brauchen Unterstützung aus ihrem Umfeld, von den Nachbarinnen und der Familie.

Wir dürfen nicht aufhören zu betonen wie verwerflich es ist wenn Männer ihre Frauen schlagen.
Wir dürfen nicht aufhören die Frauen darin zu bestärken, sich zur Wehr zu setzen und Misshandlungen nicht zu dulden.
Wir dürfen nicht aufhören alle aufzufordern sich einzumischen, wenn sie Misshandlungen von Frauen im Bekannten- oder Verwandtenkreis vermuten.

Das Tabu ist gebrochen aber noch lange nicht aus der Welt geschafft.

Margaretha Schär
(lsg/lead)

Marche Blanche: ein politischer Vorstoss gegen die Kinderpornografie

Im Herbst 2004 wurde von Marche Blanche die eidgenössische Volksinitiative «für die Unverjährbarkeit pornografischer Straftaten an Kindern» lanciert. Die Initiative gegen Kinderpornografie fordert, dass sexueller Kindsmisbrauch zu jeder Zeit strafrechtlich verfolgt werden kann - pädokriminelle Verbrechen dürfen nicht unbestraft bleiben.

Marche Blanche, ein politisch und konfessionell neutraler Verein, wurde im Jahr 2001 von Eltern gegründet. Das Ziel von MARCHE BLANCHE ist die Bekämpfung der Pädokriminalität.

In der Schweiz werden mehr als 40'000 Kinder pro Jahr Opfer sexueller Ausbeutung; 80% der pädokriminellen Vergehen werden innerhalb der Familie verübt. Die Strafdrohung für Pädokriminalität ist dieselbe wie diejenige für Diebstahl. Gemäss dem Bericht des Bundesamtes für Polizei vom Jahr 2003 werden Kinder in Chatrooms immer häufiger Opfer von Pädokriminellen. Jährlich werden 20 Milliarden Dollar für Kinderpornografie umgesetzt. Dazu kommt die Tatsache, dass kinderpornografisches Material nicht gegen Bezahlung, sondern gegen neues kinderpornografisches Material ausgetauscht wird. Die Darstellungen der Missbrauchssituationen werden immer brutaler und die Opfer immer jünger. Vergewaltigte Kleinkinder und Babys sind keine Seltenheit mehr.

Kinder und Jugendliche haben Anspruch auf besonderen Schutz ihrer Unversehrtheit und auf Förderung ihrer Entwicklung.

Bundesverfassung, Artikel 11

Für die eidgenössische Volksinitiative wurden bisher 70'000 Unterschriften gesammelt. Die Sammelfrist läuft am 1. März 2006 ab. Die Initiative wurde bisher sehr gut aufgenommen und ist unumstritten. Viele politische Parteien aus allen Lagern unterstützen die Initiative und auch die Bevölkerung ist dem Thema gegenüber nicht gleichgültig. Leider konnten aus finanziellen Gründen nicht mehr Unterschriften gesammelt werden. Aber auch Sie können helfen: Marche Blanche bittet Sie, die Initiative zu unterzeichnen: Initiativbogen und Informationen finden Sie auf www.marche-blanche.ch. Oder wenden Sie sich an:
Chantal Besson, Marche Blanche, Breitfeldstrasse 3a, 3075 Rüfenacht, chantalbesson@bluewin.ch, 079 375 74 28 / 031 832 01 45.
Vielen Dank für Ihr Engagement!

Frauenplatz
FEMMES EN RESEAU **BIBI**
BIENNE

und ausserdem...

am 7. Oktober ging der Friedensnobelpreis leider nicht an die 1000 Frauen für Frieden, welche stellvertretend nominiert wurden für die Millionen Frauen, die sich weltweit täglich für den Frieden einsetzen.
Enttäuschung darüber, dass der Preis nicht gewonnen wurde mischt sich bei der Initiatorin Ruth Gaby - Vermutet aber auch mit dem Stolz, dass in weniger als drei Jahren die Arbeit der nominierten Frauen sichtbar gemacht wurde.
Diese Arbeit bleibt sichtbar im Buch **1000 PeaceWomen Across the Globe** sowie in der Ausstellung in Zürich mit demselben Namen.
Zur Erinnerung: Seit der erstmaligen Verleihung des Friedensnobelpreises im Jahre 1901 ging er gerade zwölfmal an eine Frau. Über den Link www.1000peacewomen.org können Sie sich die einzelnen Frauenportraits anschauen. (sa)

Randnotiz

«SEXism sells?!» heisst die neue Broschüre von Terre des Femmes Bern. Sie informiert über die geschlechtsspezifische Diskriminierung in der Werbung
www.terre-des-femmes.ch (lsg)

Für Onlinerinnen

www.femnet.ch
Ein Webplatz für Frauen mit sehr guten Lesetipps.
www.frauenwache.ch
Die Onlineseite der Frauenwache ist immer noch aktuell.
www.zoff.fembit.ch
Die Zürcher Offensive Frauen gegen Rechts.
www.cfd-chg.ch
Christlicher Friedensdienst. Das feministische Hilfswerk. Der cfd ist eine feministische Friedensorganisation. Er ist aktiv in der Internationalen Zusammenarbeit, der Migrationspolitik und der Friedenspolitik.
www.femco.org
Die überregionale Koalition für feministische Politik in der Schweiz
www.zonta.ch
Ein internationales Netzwerk für berufstätige Frauen.
www.frauensicht.ch
Frauensicht richtet sich an alle, die sich mit Frauenfragen beschäftigen. Sie fasst die wichtigsten Informationen aus Internet, Zeitungen und Zeitschriften kurz und präzise zusammen.
www.equal.ethz.ch/publications/rules
12 Spielregeln zur sprachlichen Gleichbehandlung von Männern und Frauen (von ETH Zürich)
www.womanticker.net
News auf Deutsch für Frauen. Sehr deutschlandlastig, aber trotzdem interessant
www.matriarchat.net
Infos über alte und heutige matriachale Gesellschaften (sma)